A3 Awareness Antrag

Gremium: Grüne Jugend Steglitz-Zehlendorf
Beschlussdatum: 28.10.2026

Antragstext

Die Räume, die Bündnis90/Die Grünen in Steglitz-Zehlendorf schafft, sind wichtige Räume der Begegnung, des Austausches und der politischen Debatten. Hier kommen verschiedenste Menschen mit ebenso unterschiedlichen Perspektiven zusammen und gestalten wertvolle politische Arbeit vor Ort. Beim Aufeinandertreffen dieser Perspektiven kommt es unweigerlich zu Konflikten, die nicht immer verhindert werden können oder müssen. Handlungsbedarf besteht dabei aber unter anderem dann, wenn, ob bewusst oder unbewusst, individuelle oder gesellschaftlich bedingte Machtstellungen ausgenutzt, diskriminierende Verhaltensweisen an den Tag gelegt oder persönliche Grenzen des Gegenübers überschritten werden. Die Aufgabe, ein Bewusstsein für solche bisher noch nicht reflektierten Dynamiken zu entwickeln und aufeinander zu achten, liegt bei uns allen. Dennoch braucht es Ansprechpersonen in solchen Fällen, an die man sich vertrauensvoll wenden kann und die einen besonderen Blick für Macht- und Diskriminierungssensibilität haben. Diese Rolle übernehmen Awareness-Personen. Diese sind weder dazu da, Übergriffigkeiten zu sanktionieren, noch psychologische Unterstützung anzubieten, insbesondere müssen sie kein psychologisch ausgebildetes Fachpersonal sein. Ihre Aufgabe ist es vielmehr, eine zentrale, betroffenenorientierte (somit parteiische) Anlaufstelle zu sein, die für Betroffene von Diskriminierung oder Übergriffigkeit vertraulich ansprechbar ist. Parteilichkeit bedeutet dabei, sich solidarisch an die Seite der betroffenen Person zu stellen, ihre Erfahrungen und Wahrnehmungen ernst zu nehmen und diese nicht infrage zu stellen oder zu relativieren. Betroffene sollen sich ohne Angst vor Schuldzuweisungen an die Awareness-Personen wenden können. Im Mittelpunkt stehen dabei stets die Bedürfnisse und die Selbstbestimmung der betroffenen Person.

Menschen in dieser Funktion gibt es derzeit in unserem Kreisverband nicht. Um diesen noch weiter zu einem angenehmen, diskriminierungssensibleren Raum für alle Menschen zu entwickeln, beschließt die Kreismitgliederversammlung:

1. Der Kreisvorstand wird beauftragt, ein Awareness-Konzept auszuarbeiten und der KMV anschließend zum Beschluss vorzulegen. Dieses regelt insbesondere die Wahl und Aufgaben der Awareness-Personen, deren Unabhängigkeit von den Organen des Kreisverbandes sowie den Umgang mit möglichen Interessenkonflikten, auch in Abgrenzung zu anderen Strukturen wie Ombudsstellen und Organen des Kreisverbands. Außerdem definiert es einen Handlungsrahmen für die Awareness-Personen und die perspektivisch zur Verfügung stehenden Ressourcen wie Schulungen und Materialien.

2. Die Mitglieder des Kreisverbands sind in den Ausarbeitungsprozess einzubinden. Allen Mitgliedern soll die Möglichkeit gegeben werden, ihre Perspektiven, Erfahrungen und Wünsche einzubringen. Hierfür sollen geeignete Beteiligungsformate angeboten werden, beispielsweise eine anonyme Mitgliederbefragung und/oder ein offener Workshop. Dabei soll insbesondere sichergestellt werden, dass auch sensible Erfahrungen und Anliegen vertraulich eingebracht werden können. Nach dieser Beteiligung

berichtet der Kreisvorstand auf einer Kreismitgliederversammlung über den aktuellen Erarbeitungsstand. Spätestens auf der KMV, die nach vier Monaten nach Beschluss dieses Antrags stattfindet, wird über den Zwischenstand berichtet. Wurden die Mitglieder bis zu diesem Bericht nicht eingebunden, wird ein Zeitplan für die weitere Erarbeitung vorgelegt. Das ausgearbeitete Awareness-Konzept ist spätestens sechs Monate nach Beschluss dieses Antrags der Kreismitgliederversammlung zur Abstimmung vorzulegen.

3. Der Kreisvorstand benennt eines seiner Mitglieder als zuständige Ansprechperson für den Erarbeitungsprozess. Er kann weitere Personen aus der Basis zur Ausarbeitung des Konzeptes hinzuziehen. Darüber hinaus kann externe fachliche Beratung, beispielsweise durch erfahrene Awareness-Strukturen oder Antidiskriminierungsstellen, in den Erarbeitungsprozess einbezogen werden.